

(423—9)

**Ausschließende Privilegien.**

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 13. September 1864.

1. Dem Hermann Kausch in Wien, Wieden, Mühlgasse Nr. 1, auf die Erfindung eigenthümlicher Fußboden-Glanzmasse für die Dauer eines Jahres.

Am 14. September 1864.

2. Dem Albert Gasc und Alfons Charconnet Beide Optiker in Paris (Bevollmächtigter Oskar Kramer, Kunsthändler in Wien, Stadt, Grabengasse Nr. 7), auf Verbesserungen in der Construction photographischer Objective für die Dauer von fünf Jahren.

3. Dem Hubert Biedermann, k. k. Lieutenant in Pension in Wien, Neubau, Furggasse Nr. 50, auf Verbesserungen seiner unterm 3. August 1863 privilegierten Revolver für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Johann Georg Popp Zahnarzt und dessen Gattin Barbara Popp in Wien, Stadt, Vognergasse Nr. 2, auf eine Verbesserung des Anatherin-Mundwassers für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Leo Kalisch, Handlungsbuchhalter in Wien, Mariabül, Dreibüfengasse Nr. 7, auf die Erfindung von Wohnungs-Ankündigungstafeln, unter der Benennung „Kalisch's erster Wiener Wohnungsanzeiger“, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Michael Szabo, Schnürmacher, und Paul Regrenyi, Schlossermeister, Beide zu Szegedin in Ungarn, auf die Erfindung einer Schnürschlagmaschine zur Erzeugung von echten, bisher bloß mittelst Handarbeit verfertigten Besegelschnüre für die Dauer von vier Jahren.

Am 15. September 1864.

7. Dem Joseph Csasar Kulka jun. zu Hernals bei Wien, auf die Erfindung einer wasserdichten Lederlack-Waife für die Dauer eines Jahres.

Am 16. September 1864.

8. Dem Joseph Mühlhauser, bürgl. MetaVeredler in Wien, Josephstadt, Tigergasse Nr. 24, auf eine Verbesserung an dem Brenner und an der Vorrichtung zur Füllung der Petroleum-Lampen für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung und jene zu Nr. 3, 5 und 8, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 10. September 1864.

1. Das dem Karl Spiller auf eine Verbesserung an der Schmiervorrichtung für Eisenbahn-Wagenachsen, unterm 4. September 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Franz Coignet auf die Erfindung von Apparaten zur Anfertigung eines eigenthümlich zu verwendenden plastischen Mörtels, genannt „Beton Coignet“, unterm 17. September 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Emil Zeller auf die Erfindung eines in Ein Stück zusammenzufügen electro-magnetischen Apparates, unterm 11. September 1861 ertheilte, seither an Dr. Wilhelm Gollmann übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten und fünften Jahres.

4. Das dem Karl Simeons und Comp. auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Gelatine, unterm 3. September 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 15. September 1864.

5. Das dem Ferdinand Karl Philippson auf die Erfindung einer doppelwirkenden Pumpe, unterm 29. September 1862 ertheilte, seither an G. Sigl übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten, vierten und fünften Jahres.

6. Das dem Ludwig Schwarzkopf auf eine Verbesserung der sogenannten Universal-Schrauben-Schlüssel, unterm 19. September 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten, dritten und vierten Jahres.

(1—2)

Nr. 7599.

**Kundmachung.**

Nachdem der Postverkehr mit Russisch-Polen wieder hergestellt ist, so können laut hohen Handels-Ministerial-Erlasses vom 28. v. M., Z. 15783—3917, Geldsendungen nunmehr wieder anstandslos nach jenem Königreiche angenommen und abgefertigt werden.

K. k. Postdirektion Triest am 4. Dezember 1864.

(6—2)

**Kleien = Verkauf.**

Am 19. Jänner 1865, Vormittags 10 Uhr, werden in der hiesigen k. k. Verpflegs-Magazinskanzlei circa 335 Zentner Korn-Kleien sammt Koppicht in kleineren Partien von 5 bis 10 Zentner gegen gleich baare Bezahlung licitando veräußert werden, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Verpflegs-Verwaltung.

Laibach am 27. Dezember 1864.

(7—2)

**Kundmachung.**

Am 18. Jänner 1865, Vormittags 10 Uhr, wird in der hiesigen k. k. Verpflegs-Magazinskanzlei eine mündliche Verhandlung wegen Ermittlung des Mahl- und Mühlfuhrlohnes für die Zeit vom 1. März 1865 bis Ende Februar 1866 stattfinden.

Die in einem Jahre zu vermahlende Brodfrucht wird in circa 24000 Mähen bestehen.

Als Konkurrenten werden nur Mühlenbesitzer und Pächter zugelassen.

Unternehmungslustige haben ein bezirks-ämtliches Zertifikat über ihre Solidität und Unternehmungsfähigkeit, dann über die Entfernung ihrer Mühle von Laibach beizubringen.

Die übrigen Bedingungen können täglich während der Amtsstunden in der hiesigen k. k. Verpflegs-Magazinskanzlei eingesehen werden.

K. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung. Laibach am 27. Dezember 1864.

(13—2)

**Pferde = Verkauf.**

Den 11. d. M., Vormittags halb 10 Uhr, werden am Hauptwachplaz zu Laibach 24 Stück defektose k. k. Dienstpferde licitando verkauft, wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

Von der k. k. Feld-Inspektion Nr. 2.

Laibach am 8. Jänner 1865.

(16—1)

Nr. 42.

**Kundmachung.**

Die schriftliche und mündliche Prüfung der am k. k. Laibacher Gymnasium angemeldeten Privatisten wird für das I. Semester 1865 am

22. und 23. Februar

um 8 Uhr Vormittags abgehalten werden.

In Folge h. Unterrichts-Minist.-Erlasses vom 9 Juni 1858, Z. 9653, haben sich die bezüglichen Schüler katholischer Religion vor Ablegung der Privatprüfung mit einem Zeugnisse darüber auszuweisen, daß sie den Religionsunterricht von einem hierzu vom hochw. f. b. Ordinariate ermächtigten Priester erhalten und die Pflichten bezüglich der religiösen Uebungen erfüllt haben.

K. k. Gymnasialdirektion Laibach am 9. Jänner 1865.

(39—1)

Nr. 6337.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Josef Rebol die exekutive Versteigerung der dem Hrn. Johann Porenta gehörigen, gerichtlich auf 5523 fl. öst. W. geschätzten, im Grundbuche der Bisthum-Herrschaft Pfalz Laibach sub Urb.-Nr. 5 vorkommenden, in der St. Peters-Vorstadt sub Conscri.-Nr. 41 gelegenen Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar:

die erste auf den 30. Jänner, die zweite auf den 27. Februar, und die dritte auf den 27. März l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Rathssaale dieses k. k. Landesgerichtes mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfand-

realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 31. Dezember 1864.

(50—1)

Nr. 2177.

**Erinnerung**

an Josef Turk von Stroitsch bei Osivniz, im Bezirke Gottschee.

In der Rechtsache des Franz Fortuna von Gottschee, durch Hrn. Dr. Benedikter, wider Josef Turk von Stroitsch bei Osivniz, im Bezirke Gottschee, ist dem Letztern wegen seines unbekanntem Ausenthaltes zur Empfangnahme des wechsel-

gerichtlichen Zahlungsauftrages vom 22. November 1864, Z. 1980, ob 52 fl. c. s. c. Herr Dr. Rosina aus Neustadt als Curator ad actum bestellt worden, an welchen auch die weiteren einschlägigen Erledigungen ergehen werden.

Dessen wird der Geklagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte hiemit verständiget.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 31. Dezember 1864.

(23—3)

Nr. 6517.

**Konkurs**

über das Vermögen der Frau Aloisia v. Garzarolli, Inhaberin eines Gast- und Greißlereigewerbes zu Adelsberg.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht:

Es sei auf Grund des Güterabtretungsgesuches de praes. 31. Dezember 1864, Z. 6517, der Konkurs über das gesammte bewegliche, und

das in den Kronländern, wo die Zivil-Jurisdiktionsnorm vom 20. November 1852 giltig ist, unbewegliche Vermögen der Frau Aloisia v. Garzarolli, Inhaberin eines Gast- und Greißlereigewerbes zu Adelsberg sub Haus-Nr. 74 von Amtswegen eröffnet, und der hiesige k. k. Hof- und Gerichtsadvokat Herr Dr. Johann Bucar als Konkursmassa-Vertreter, sowie Herr Karl Premrou aus Adelsberg als interimistischer Vermögens-Verwalter aufgestellt worden.

Es wird daher Jedermann, der wider gedachte Kridatarin irgend eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert, bis 28. Februar 1865

die Anmeldung in Gestalt einer förmlichen Klage wider genannten Vertreter bei diesem Gerichte so gewis einzureichen, und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene

Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Ablauf dieser Frist Niemand mehr gehört, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht ihres Konkurs-Vermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten sichergestellt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in der Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungeachtet des ihnen zustehenden Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes abzutragen verhalten werden würden

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 31. Dezember 1864.

(8-1) Nr. 5581.

**Kuratorsbestellung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß der für Mathias Gasparuz bestimmte Tabularbescheid vdo. 15. Juni 1864, Z. 1454, betreffend die Umschreibung der Realität sub Urb.-Nr. 13 ad Tburnlach auf den Namen der Agnes Krajcz, da der Aufenthalt des Obigen unbekannt ist, dem für ihn als Curator ad actum anbestellten Herrn Albert Ritter von Höffern, k. k. Notar in Planina, zugestellt worden sei.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 9. Dezember 1864.

(2499-3) Nr. 6015.

**Kuratorsbestellung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß der unbekannt wo befindlichen Barbara Blut von Tschernembl Herr Johann Skubiz von Tschernembl als Kurator ad actum bestellt, und daß demselben unter Einem der wider die genannte in der Exekutionssache der Herrschaft Tschernembl durch Hrn. Dr. Kreuz psto. 16 fl. 40 kr. c. s. c. erstoffene exekutive Superintabulationsbescheid vom 1. September 1864, Z. 3344, zugestellt wurde.

Wovon Barbara Blut zur Wahrung ihrer Rechte verständigt wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. November 1864.

(6-1) Nr. 6895.

**Dritte exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es seien in der Exekutionssache des Jakob Petritz von Markovz, Machthaber der Agnes Petritz von dort, gegen Josef Sterle von Igendorf psto. 220 fl. c. s. c. die mit Bescheid vdo. 7. Oktober 1864, Z. 5249, auf den 24. Dezember 1864 und 24. Jänner 1865 angeordnet gewesenen zwei ersten Feilbietungen mit dem als abgehalten angesehen worden, daß die dritte Feilbietung auf den

24. Februar 1865, vorgenommen, und dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Dezember 1864.

(7-1) Nr. 6970.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur in Laibach, gegen Andreas Paternost von Neudorf wegen schuldigen Verfallens Kapitals pr. 105 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem

Lehtern gehörigen, im Grundbuche Pfarrhofgilde Oblat Rektif. Nr. 12 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 990 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

4. März,  
4. April und  
4. Mai 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. Dezember 1864.

(14-1) Nr. 5218.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Mathias Wolfinger von Planina, gegen Gregor Miklauzibiz von Beltsu Nr. 3 wegen, aus dem Vergleiche vom 24. Mai 1845, Z. 78, schuldiger 100 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luweg sub Urb.-Nr. 100 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

14. Februar,  
14. März und  
24. April 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 21. November 1864.

(15-1) Nr. 5420.

**Dritte exekutive Feilbietung.**

Im Nachhange des dießgerichtlichen Exektes vdo. 8. August 1864, Z. 3438, in der Exekutionssache des Johann Gladnik von Kirchdorf, gegen Michael Logar von Oberdorf psto. 353 fl. c. s. c. wird bekannt gemacht, daß in Folge des einverständlichen Ansuchens beider Theile die 1. und 2. Realfeilbietungstagatzung als abgehalten erklärt wurde, und daß es demnach bei der auf den

3. Februar 1865 anberaumten 3. Feilbietungstagatzung zu verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 22. Dezember 1864.

(17-1) Nr. 4209.

**Einleitung**

**zur Todeserklärung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Bartholomä Widmar und Einwilligung des Herrn Dr. Supanzibiz als Kurator in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung des in Bad Töplitz ansässig gewesenem, seit 30 Jahren und 6 Monaten verschollenen Kuranden Georg Widmar gewilliget und demselben Josef Sterniska von Töplitz als Curator ad actum der Todeserklärung bestellt worden.

Georg Widmar wird demgemäß aufgefordert

binnen Einem Jahre, d. i. bis 20. Juni 1865 vor diesem Gerichte zu erscheinen oder

daselbe oder den ernaunten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte Kenntniß zu geben, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. Juni 1864.

(24-1) Nr. 2052.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Wabiz durch seinem Machthaber Herrn Josef Pechani von Rassenfuß, gegen Franz Pjbmacht von Blatu wegen, aus dem Vergleiche vom 17. Februar 1855, Z. 541, schuldiger 183 fl. 75 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Urb.-Nr. 53 vorkommenden Subrealität in Blatu im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

25. Jänner,  
25. Februar und  
29. März 1865,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 19. November 1864.

(28-1) Nr. 1382.

**Dritte exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Herrn Josef Weiß gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb.-Nr. 213 vorkommenden, gerichtlich auf 4680 fl. öst. W. geschätzten Realität wegen, dem Herrn Kaspar Pollak aus dem Vergleiche vom 23. Dezember 1851, Z. 3312, schuldiger 366 fl. 9 kr. öst. W. c. s. c. bewilliget, und die Vornahme auf den

16. November,  
20. Dezember 1864 und  
27. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Besage angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagatzung auch unter dem Schätzungswerte verkauft werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen darunter der Erlag von 936 fl. als Badium, können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 4. September 1864.

Nr. 2045.

**Anmerkung.**

Bei der zweiten Feilbietungstagatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

(31-1) Nr. 5567.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pfefferer, Vertreter der Karl Pachner'schen Erben von Laibach, gegen Johann Mauerer von Stokendorf wegen, aus dem Vergleiche vom 24. Februar 1853, Z. 749, schuldiger 19 fl. 39 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee sub Tomo 18, Fol 2543, Rktf.-Nr. 1545 vorkommenden Realität, dann der im

Grundbuche ad Herrschaft Tschernembl sub Verg.-Nr. 193 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. öst. W. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei exekutive Feilbietungstagatzungen auf den

4. Februar,  
4. März und  
4. April 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. November 1864.

(34-1) Nr. 2848.

**Uebertragung exekutiver Feilbietung.**

Im Nachhange zu den dießgerichtlichen Exkten vom 5. November 1864, Z. 1885 und vom 6. Mai 1864, Z. 1398, wird bekannt gemacht, daß auf den 26. d. Mts. angeordnete dritte exekutive Feilbietung der dem Johann Kernz von Unterlainsitz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb.-Nr. 153 vorkommenden Subrealität über Ansuchen des Hrn. Julius Zombart, Cessionärs des Hrn. Paul Werraun, auf den

27. Jänner 1865, Vormittag 9 Uhr, übertragen worden ist.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 26. August 1864.

(37-1) Nr. 5759.

**Exekutive Real-Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Lomschiz von Feistritz, gegen Anton Logar von Verbou Nr. 14, wegen schuldiger 585 fl. 12 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 663 vorkommenden halben freisitzweisen Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2512 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungs-Tagsatzung auf den

31. Jänner 1865, Vormittags um 9 Uhr, im dießigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. Dezember 1864.

(2512-2) Nr. 6024.

**Zweite exekutive Feilbietung.**

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Exkt vom 27. Oktober 1864, Z. 4918, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache der Pfarrkirchenversteigerung von Wippach gegen Jakob Petritz von dort Nr. 41, die erste Realfeilbietung im Einverständnisse beider Theile als abgehalten erklärt wurde, und nunmehr am

20. Jänner 1865, Vormittag 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei zur zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Jakob Petritz gehörigen, auf 650 fl. bewerteten Realität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. Dezember 1864.